

| 46 11114

DVD  
VIDEO



Didaktische FWU-DVD

# Tierethik

Das Medieninstitut  
der Länder



## Zur Bedienung

Mit den Pfeiltasten der Fernbedienung (DVD-Player) oder der Maus (Computer) können Sie Menüpunkte und Buttons ansteuern und mit der OK-Taste bzw. Mausklick starten.

- „Hauptmenü“ führt zurück zum Hauptmenü.
- „zurück“ führt zum jeweils übergeordneten Menü.

Um das Arbeitsmaterial zu sichten / auszudrucken, legen Sie die DVD in das Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen den Ordner „material“. Die Datei „Inhaltsverzeichnis“ öffnet die Startseite.

## Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren tierethische Fragestellungen am Beispiel der Massentierhaltung und ihren Folgen.
- erörtern, inwieweit die Nutzung von Tieren für menschliche Interessen legitim ist.
- wägen anthropologisch-zoologische Positionen der Geistesgeschichte ab,

analysieren das jeweils zugrunde liegende Bild von Mensch und Tier und erkennen daraus resultierende Konsequenzen.

- vergleichen Haltungsbedingungen in der industriellen und in der ökologischen Landwirtschaft und ermitteln den jeweiligen Stellenwert der Tiere.
- werden sich der Paradoxien im menschlichen Umgang mit Tieren bewusst.
- setzen sich mit Aussagen des biblischen Schöpfungsberichts (Herrschaftsauftrag, Bewahrung der Schöpfung) und dem Gedanken der „Ehrfurcht vor dem Leben“ auseinander.
- nehmen das Tier als leidensfähiges Lebewesen und Mitgeschöpf wahr, dem eine würdevolle Behandlung zusteht.
- entwickeln Mitgefühl und Empathie, indem sie sich in die Lage der Tiere versetzen.
- beziehen Stellung zu ihrer Verantwortung als Konsumenten.
- hinterfragen eigene Einstellungen und Gewohnheiten, erarbeiten Handlungsalternativen und ziehen Konsequenzen für ihr Handeln, indem sie einen eigenen moralischen Standpunkt einnehmen.

# Tierethik

Vom Wert der Tiere

Film 24 min

## Sequenzen

Dr. Rainer Hagencord, Theologe	11:00 min
Karl Ludwig Schweisfurth, Landwirt	6:50 min
Straßeninterviews	3:20 min

Arbeitsmaterial



## Zum Inhalt

### Film „Vom Wert der Tiere“ (24 min)

Der Film setzt sich mit dem Thema Tierethik auseinander und fragt danach, inwieweit die Nutzung von Tieren für menschliche Interessen legitim ist. Zwei Personen stehen dabei im Zentrum: Dr. Rainer Hagencord, Leiter des Instituts für Theologische Zoologie in Münster, und Karl Ludwig Schweisfurth, der ein ökologisch bewirtschaftetes Gut in der Nähe von München betreibt. Beide kritisieren die gängige Praxis der Massentierhaltung, kommen aber zu unterschiedlichen

Schlussfolgerungen: Während Hagencord die Nutzung von Tieren generell in Frage stellt, betrachtet Schweisfurth dies als legitim, wenn die Tiere artgerecht und verantwortungsvoll gehalten werden. Hagencord verweist auf die grundlegenden Fragen, die mit dem Thema Tierethik verbunden sind, aber auch auf die Paradoxien im menschlichen Umgang mit Tieren. Massentierhaltung sei ein System der Entwürdigung, in dem sich ein elementarer Mangel an Mitgefühl offenbare. Da es Alternativen zu Massentierhaltung gibt, stelle sich die Frage, welchen Wert der Mensch dem Leben der Tiere – auch



in ökonomischer Hinsicht – beimesse. Hagencord leitet den degradierenden Umgang mit Tieren aus der europäischen Geistesgeschichte ab, stellt aber auch Stimmen vor, die sich für die Würde der Tiere einsetzen. Ziel müsse es sein, das Tier als Persönlichkeit wahrzunehmen, das über Gefühle und Selbstbewusstsein verfügt.

Karl Ludwig Schweisfurth gehörte einst die größte fleischverarbeitende Fabrik Europas. Mitte der 1980er-Jahre vollzog er eine radikale Kehrtwendung und gründete die auf den Grundsätzen biologischer Landwirtschaft und artgerechter Tierhaltung beruhenden „Hermannsdorfer Landwerkstätten“. Zwar dürfe der Mensch Tiere töten, jedes Lebewesen habe aber das Recht auf ein gutes Leben.

Schweisfurth beruft sich auf den biblischen Schöpfungsbericht und betont, dass man den Herrschaftsauftrag an den Menschen im Sinne einer verantwortungsvollen Bewahrung der Schöpfung verstehen müsse – nicht als rücksichtslose Ausbeutung der Natur. Kontrastiert werden die Aussagen Hagencords und Schweisfurths durch Passanten-Statements, in denen vielfältige und auch widersprüchliche Meinungen zum Thema Tierethik zum Ausdruck kommen.

### **Sequenzen**

Die Aussagen von Dr. Rainer Hagencord und Karl Ludwig Schweisfurth sowie die Statements der Passanten sind als Sequenzen verfügbar. Anders als im Film wurden sie hier thematisch gebündelt,

um die Arbeit im Unterricht zu erleichtern und eine gezielte Beschäftigung mit den einzelnen Aussagen zu ermöglichen.

Sequenz „Dr. Rainer Hagencord, Theologe“ (11:00 min)

Dr. Rainer Hagencord gründete im Jahr 2009 das Institut für Theologische Zoologie in Münster, das sich mit dem Stellenwert der Tiere in der modernen Gesellschaft beschäftigt. Vom System der Massentierhaltung ausgehend stellt Hagencord die grundsätzliche Frage, inwieweit eine Nutzung von Tieren für menschliche Zwecke legitim ist. Diese Frage führt über die Ethik hinaus und berührt sowohl den Bereich des menschlichen Selbstverständnisses als auch das Bild, das sich der Mensch von den Tieren macht. Einerseits würden die Menschen Massentierhaltung und die mit ihr verbundenen Folgen ablehnen, andererseits aber bedenkenlos Produkte aus eben dieser Massentierhaltung konsumieren. Hagencord sieht hier massive gesellschaftliche Verdrängungsprozesse am Werk. Die Massentierhaltung sei ein System der Entwürdigung und Indiz für einen elementaren Mangel an Mitgefühl. Gerade Mitgefühl sei aber eine der wichtigsten menschlichen Haltungen und führe dazu, nicht länger einen Unter-

schied zwischen leidenden Menschen und leidenden Tieren zu machen. Da die industrielle Tierhaltung eine starke Lobby habe, sei der von ihr praktizierte Umgang mit Tieren gesellschaftlich legitimiert. Dennoch gebe es Modelle artgerechter Tierhaltung, die sich auch in ökonomischer Hinsicht lohnen. Der Preis der Produkte sei höher, ebenso erhöhe sich aber auch die Lebensqualität der Tiere. Daher stelle sich die fundamentale Frage, was den Menschen das Leben der Tiere wert sei. Eine Paradoxie erkennt Hagencord in der Einteilung der Tiere in verklärte Haustiere einerseits und auszubeutende Nutztiere andererseits. Tiere seien weder bessere Menschen noch gefühllose Sachen; vielmehr solle der Mensch anstreben, sich im Blick auf die Tiere selbst zu erkennen.

Das von Hagencord gegründete Institut widmet sich der Würdigung des Tieres aus biblisch-theologischer Sicht und stellt eine Verbindung zu Erkenntnissen der Verhaltens- und Evolutionsbiologie her. Das Tier



soll dabei als Persönlichkeit mit Gefühlen und Selbstbewusstsein in den Blick kommen. Hagencord zeigt auf, dass die Degradierung der Tiere ihre Wurzeln in der europäischen Geistesgeschichte hat. Denker wie Descartes und Kant verorteten Tiere als gefühllose Maschinen im Bereich der Sachen. Gleichwohl gibt es seit jeher auch Gegenstimmen, welche die Tiere als gleichwertige Mitgeschöpfe begreifen (Franz von Assisi) oder ihr unbedingtes Recht auf Leben betonen (Albert Schweitzer). Auch Philosophen wie Peter Singer, der auf provokante Weise Tierrechte einforderte, Schriftsteller wie Jonathan Safran Foer mit seinem erschütternden Buch „Tiere essen“ oder die Schimpansenforscherin und Umweltaktivistin Jane Goodall verleihen den Tieren eine Stimme.

### Sequenz „Karl Ludwig Schweisfurth, Landwirt“ (6:50 min)

Karl Ludwig Schweisfurth war einst Inhaber der größten fleischverarbeitenden Fabrik Europas. Mitte der 1980er-Jahre vollzog er eine radikale Kehrtwendung: Er verkaufte sein Unternehmen, erwarb ein Gut in der Nähe von München und gründete die „Herrmannsdorfer Landwerkstätten“, die auf den Grundsätzen biologischer Landwirtschaft und artgerechter Tierhaltung beruhen. Schweisfurth



ist davon überzeugt, dass der Mensch zwar Tiere töten müsse, jedes Lebewesen aber – als Mitgeschöpf des Menschen – Respekt und ein gutes Leben verdiene. Neben dem Wohlbefinden der Tiere stehen Bodenleben und Pflanzengesundheit im Zentrum seines Ansatzes.

Zu seinem 80. Geburtstag feiert Schweisfurth ein traditionelles Schlachtfest. Dabei präsentiert er die Innereien des geschlachteten Schweines und betont, dass industrielle Großschlachthäuser Einblicke dieser Art verweigern. Schweisfurth selbst isst keinerlei Produkte mehr, die aus der industriellen Massentierhaltung stammen. Der biblische Herrschaftsauftrag („Machtet euch die Erde untertan und herrschet“) sei in der Geschichte stets falsch ausgelegt worden: Es gehe nicht um ein rücksichtsloses Ausbeuten der Natur, sondern um die menschliche Verantwortung für Tiere, Boden und Umwelt. Er verweist in diesem Zusammenhang auf Gen 2,15 („Und Gott der HERR nahm den Menschen und

setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“). Jeder Mensch solle dafür sorgen, dass er die Welt ein wenig schöner verlässt, als er sie betreten hat.

### Sequenz „Straßeninterviews“ (3:20 min)


Die Ausschnitte aus Straßeninterviews geben die vielfältigen und kontroversen Meinungen von Passanten wieder. Neben Befürwortern der Massentierhaltung, die Fleisch aus dem Supermarkt bedenkenlos essen und sich nicht für dessen Herkunft interessieren, gibt es auch etliche kritische Stimmen gegenüber unserem Umgang mit Tieren. Die Passanten nehmen dabei zu zahlreichen Themen Stellung: Mitleid mit dem Tier, Gefühle und „Seele“ von Tieren, Tierwürde und Tierrechte, Herrschaftsauftrag und Überlegenheit des Menschen. Diskutiert wird auch der generelle Unterschied zwischen Mensch und Tier sowie die Bereitschaft, höhere Preise für Fleisch aus artgerechter Tierhaltung zu bezahlen.



### Didaktische Hinweise

Tierethik reflektiert die moralischen Fragestellungen, die sich aus der Beziehung zwischen Mensch und Tier ergeben. In ihrem Zentrum steht insbesondere die Frage, unter welchen Bedingungen (bzw. ob überhaupt) der Mensch Tiere für seine Interessen nutzen darf. Eng damit verknüpft ist das jeweils zugrunde liegende Menschen- und Tierbild sowie die damit verbundenen philosophisch-theologischen Prämissen. Die Produktion möchte aufzeigen, wie sich unterschiedliche anthropologische bzw. zoologische Konzepte konkret in der Praxis niederschlagen und welche ethischen Konsequenzen sich aus ihnen ergeben.

Die Beschäftigung mit tierethischen Fragen im Unterricht bietet die Möglichkeit, mit den Schülerinnen und Schülern über Fragestellungen zu diskutieren, die nicht nur das Verhältnis von Mensch und Tier betreffen, sondern auch weitere



Bereiche tangieren (z. B. Verantwortung für das eigene Handeln, Würde der Kreatur, Leben und Tod). Gleichzeitig erweist sich die Beschäftigung mit tierethischen Fragen als unbequem, da das eigene moralische Verhalten in Frage gestellt wird. Der allergrößte Bevölkerungsteil konsumiert tierische Produkte, die aus Massentierhaltung stammen. Die Folgen, die dieses System für die „Nutztiere“ hat, macht man sich als Konsument jedoch selten bewusst. Der Schriftsteller Jonathan Safran Foer schreibt dazu in seinem Buch „Tiere essen“: „Unsere Nahrung besteht aus Leiden. Wenn man uns anbietet, uns einen Film darüber zu zeigen, woher unser Fleisch kommt, wissen wir, dass es ein Horrorfilm sein wird. Wir wissen vielleicht mehr, als wir zugeben, und schieben das in den hintersten Winkel unseres Bewusstseins – wir wollen damit nichts zu tun haben. Wenn wir Fleisch aus Massentierhaltung essen, leben wir buchstäblich von gefoltertem Fleisch.“ Das Thema Tierethik ist daher einerseits dazu geeignet, sich kritisch mit unserem Verhältnis zu den Tieren – theologisch gesprochen unseren Mitgeschöpfen – auseinanderzusetzen. Andererseits lassen sich aus der Beschäftigung mit diesem Thema auch Folgerungen für unseren zwischen-

menschlichen Umgang ableiten. Das Verhältnis von Mensch und Tier ist Gegenstand des philosophischen Diskurses seit der Antike. Ursprünglich wurde dem Tier dabei durchgängig ein niedriger (Stellen-)Wert im Vergleich zum Menschen eingeräumt. Begründet wurde dies mit dem Unterschied zwischen Mensch und Tier und der daraus resultierenden Sonder- bzw. „Höherstellung“ des Menschen. Da das Tier als „minderwertig“ angesehen wurde, stellte man es in Konsequenz den Dingen gleich (vgl. Aristoteles, Descartes, Kant). Diese Sichtweise auf die Tiere hat sich erst spät geändert. Haltungen, die demgegenüber die Gemeinsamkeiten zwischen Mensch und Tier betonen, leiten daraus eine „Gleichwertigkeit“ ab, die sich auf die Leidensfähigkeit der Tiere oder ihren Lebenswillen beruft (vgl. Bentham, Schweitzer).

Für eine zukunftsfähige Welt sind Alternativen gefragt. Die Produktion möchte dazu anregen, das eigene Handeln zu hinterfragen und einen bewussten Umgang mit dem Thema Tierethik anstoßen. Mit den Worten von Jonathan Safran Foer: „Trotz unserer Verschleierungstaktiken oder Ignoranz wissen wir genau, dass Massentierhaltung im tiefsten Wortsinn unbarmherzig ist. Und wir wis-



sen auch, dass es eine tiefe Bedeutung hat, welches Leben wir den Lebewesen bereiten, die uns ausgeliefert sind. Unsere Reaktion auf die Massentierhaltung ist letztlich ein Test dafür, wie wir auf die Schwachen, die Unsichtbaren, die Stummen reagieren – sie ist ein Test dafür, wie wir handeln, wenn uns niemand zwingt, auf die eine oder andere Weise zu handeln.“

## Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial stehen Ihnen im ROM-Teil Hinweise zur Verwendung im Unterricht, Arbeitsblätter und ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen sowohl als PDF- als auch als Word-Dateien vor:

- Die **PDF-Dateien** können ausgedruckt werden.
- Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz der DVD im Unterricht
Arbeitsblätter	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was ist (Tier-)Ethik?</li> <li>2. Mensch und Tier – Unterschiede</li> <li>3. Mensch und Tier – Gemeinsamkeiten</li> <li>4. Tiere und Religion</li> <li>5. Massentierhaltung</li> <li>6. Der Wandel des Karl Ludwig Schweisfurth</li> <li>7. Haustiere und Nutztiere</li> <li>8. Tierethik – Meinungen</li> <li>9. Was tun? – Handlungsmöglichkeiten</li> </ol>
Filmtext	Filmtext als PDF-Dokument
Programmstruktur	Didaktische FWU-DVD
Weitere Medien	Info zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Angaben zu DVD und Film

## Programmstruktur

<b>Hauptmenü</b>	
Vom Wert der Tiere	Film 24 min
<b>Sequenzen</b>	
Dr. Rainer Hagencord, Theologe	11:00 min
Karl Ludwig Schweisfurth, Landwirt	6:50 min
Straßeninterviews	3:20 min
Arbeitsmaterial	
<b>Arbeitsmaterial</b>	
Didaktische Hinweise	
9 Arbeitsblätter	
Filmtext	
Programmstruktur	
Weitere Medien	
Produktionsangaben	

## Produktionsangaben

### Tierethik (DVD)

#### Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2014

#### DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH  
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,  
2014

#### Konzept

Sebastian Freisleder

#### Arbeitsmaterial

Carl-Reinhard Dittrich

#### Begleitheft

Sebastian Freisleder

#### Bildnachweis

mazzur / Thinkstock  
DENKmal-Film Verhaag GmbH  
PETA Deutschland

#### Textnachweis

Jonathan Safran Foer: Tiere essen. Köln 2010.  
S. 166 / 305.

#### Pädagogischer Referent im FWU

Sebastian Freisleder

### Produktionsangaben zum Film

#### Vom Wert der Tiere

#### Produktion

DENKmal-Film Verhaag GmbH  
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,  
2014

#### Filmausschnitte

mit freundlicher Genehmigung von PETA  
Deutschland

#### Regie

Bertram Verhaag

#### Buch

Eva Linke

#### Kamera

Waldemar Hauschild

#### Schnitt

Doris Musikar

#### Ton

Zoltan Ravasz

#### Sprecher

Detlef Kügow

#### Mischung

Michael Mitschka

#### Farbkorrektur

Wolfdieter Gautzsch

#### Redaktion FWU

Sebastian Freisleder

Nur Bildstellen/Medienzentren:  
öV zulässig

© 2014

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (089) 6497-1  
Telefax (089) 6497-240  
E-Mail info@fwu.de  
vertrieb@fwu.de  
Internet www.fwu.de

46 11114

**Tierethik**

Tierethik reflektiert die moralischen Fragestellungen, die sich aus der Beziehung zwischen Mensch und Tier ergeben. Der Film „Vom Wert der Tiere“ porträtiert mit dem Theologen Dr. Rainer Hagencord und dem Landwirt Karl Ludwig Schweisfurth zwei Kritiker der Massentierhaltung, die zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen gelangen. Straßeninterviews ergänzen das breite Spektrum an Meinungen zum Thema Tierethik. Darüber hinaus werden unterschiedliche tierethische Positionen und ihre praktischen Konsequenzen dargestellt. Die Produktion möchte auf diese Weise dazu anregen, eigene Gewohnheiten zu hinterfragen und eine bewusste Haltung im Umgang mit Tieren einzunehmen.

**Erscheinungsjahr:** 2014**Laufzeit:** 24 min**Sequenzen:** 3**Sprache:** Deutsch**DVD-ROM-Teil:** Unterrichtsmaterialien**Arbeitsblätter:** 9**Adressaten:** Allgemeinbildende Schulen (Klasse 8-13), Kinder- und Jugendbildung (14-18 Jahre), Erwachsenenbildung**Schlagwörter:**

Moral, Tier, Mensch, Alltagsethik, Massentierhaltung, Schlachtung, Fleisch, vegetarisch, vegan, Nutztier, Haustier, Aristoteles, Immanuel Kant, René Descartes, Jeremy Bentham, Albert Schweitzer, Franz von Assisi, Jonathan Safran Foer, Jane Goodall, Schöpfung, Mitgeschöpf, Bewahrung, Ehrfurcht, Leben, Tod, Würde, Mitgefühl, ökologisch, Bio, artgerecht, Anthropologie, Zoologie, Bibel, Herrschaftsauftrag, Leid, Konsum, Tierrechte, Wert, Interview, Biologie, Verantwortung, Verdrängung, Landwirtschaft

**Systematik:**

- Religion** › Religiöse Lebensgestaltung › Ethik  
**Ethik** › Werte und Normen  
**Philosophie** › Philosophische Gegenwartsfragen › Ethische Grundfragen  
**Politische Bildung** › Gesellschaftspolitische Gegenwartsfragen  
**Biologie** › Zoologie › Angewandte Zoologie

**FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH**  
 Geiseltasteig  
 Bavariafilmplatz 3  
 82031 Grünwald  
 Telefon +49 (0)89-6497-1  
 Telefax +49 (0)89-6497-240  
 info@fwu.de  
[www.fwu.de](http://www.fwu.de)

Lehrprogramm  
gemäß  
§ 14 JuSchG

GEMAFREI



46 11114 010

[www.fwu-shop.de](http://www.fwu-shop.de)  
**Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444**  
[vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)

Das Medieninstitut  
der Länder

